

ignis manentque mensibus senis neque illos conversio mundi solvit et velocitas, illa quoque possunt et tenui constare materia nec ob hoc¹ discuti adsiduo coeli circumactu. In der Berliner Handschrift fehlt *terrena*. Dies, sowie der Umstand, dass die Schlussfolgerung nicht logisch streng formuliert ist, führten Gertz (a. a. O. p. 364) zur Annahme einer grösseren Lücke, die er so ausfüllt: *Itaque si omnia sidera sunt, (si cometae terrena corpora sunt), illis quoque eadem sors erit; si vero (scil. cometae) nihil aliud sunt* etc. Mir scheint die Voraussetzung, dass der Gedanke Senecas möglichst bündig concipiert und ausgedrückt war, nicht berechtigt. Der Gedankengang ist dieser: die Frage, ob die Gestirne reine Feuerflammen seien oder glühende erdartige Körper, kann Licht erhalten von der Erforschung der Kometen. Sie scheinen gleichgestellt werden zu müssen mit den Gestirnen. Von hier nun führen zwei Brücken zu dem durch *itaque* eingeleiteten Satz: 1, und es wird sich vom Wesen der Kometen auf die Gestirne schliessen lassen 2, und es wird sich vom Wesen der Gestirne auf die Kometen und umgekehrt vom Wesen der Kometen auf die Gestirne schliessen lassen. Die erste Brücke setzt Gertz für die Formulierung der Anwendung voraus, und sie stimmt genau mit dem Satze an der Spitze des Capitels. Aber auch die zweite Brücke ist nicht ungeeignet, eine Verbindung herzustellen, wenn auch der Ausgangspunkt ein wenig verschoben ist, und ihr entspricht der überlieferte Wortlaut: Wenn alle Gestirne erdartige Körper sind, so auch wahrscheinlich die Kometen. Und wenn umgekehrt die Kometen sich als reine Feuerflammen erweisen sollten, so ist auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass die übrigen Gestirne reine Feuerflammen seien, weil ja die Kometen durch ihren sechsmonatlichen Bestand beweisen,² dass der gegen diese Annahme Cap. 1 § 7 erhobene Einwand nicht stichhaltig ist.

Für diese Wendung des Gedankens spricht zugleich die Anknüpfung der in § 3 aufgeworfenen Frage. Auch sie steht nicht in der streng logischen Beziehung zu dem Satze an der Spitze des Capitels, welche Gertz verlangt. Denn mit *hoc ex-*

¹ *Ob hoc*, nicht *hoc* bieten nach Georg Müllers Angabe die Handschriften.

² Vgl. Cap. 12, 4; 21, 3.